

# Genossenschaft kauft Skilift Tanzboden

Die Genossenschaft Familien-skilift Tanzboden kaufte für 350 000 Franken rückwirkend per 1. Oktober sämtliche Skilift-Anlagen, Gebäude und Maschinen von der Skilift Tanzboden AG.

Ebnat-Kappel. – «Die Saisonvorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren, damit am 3. Dezember der Liftbetrieb in eine neue Ära starten kann», schreibt die Genossenschaft in einer Mitteilung.

Die im Februar gegründete Familien-skilift Tanzboden Genossenschaft hat zum Ziel, den Weiterbetrieb des Skilifts Tanzboden sicherzustellen und ihn vor der Einstellung zu bewahren. Dazu musste am 31. August durch Anteilscheinzeichnung der Mittelbedarf von 550 000 Franken aufgebracht werden. Über 900 Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler beteiligten sich an der Familienskilift Tanzboden Genossenschaft. Somit verfügt

die Genossenschaft über ein Genossenschaftskapital von über 650 000 Franken, wovon nun 350 000 für den Kauf der Skilift-Anlagen bezahlt wurden.

Das bereits angestellte Personal unter der Leitung von Betriebsleiter Beni Kuratli hat nun die Aufgabe, die klare Ausrichtung auf Familien, Kinder und Jugendliche umzusetzen und die geplanten Angebote zu realisieren. Am ersten Genossenschaftler-Apéro vom Samstag, 26. November, um 11 Uhr im Hotel Kapplerhof wird über den Stand der Vorbereitungen berichtet, über die geplanten Aktivitäten informiert sowie der Billett-Vorverkauf gestartet.

Interessierte können weiterhin Genossenschaftler werden und von Vergünstigungen profitieren. Genossenschaftsprospekte sowie Zeichnungsscheine sind erhältlich auf [www.skilift-tanzboden.ch](http://www.skilift-tanzboden.ch), telefonisch auf 071 992 05 05 (PEKA Pinselwerk) und liegen bei der Clientis Bank Thur in Ebnat-Kappel auf. (wo)

# Auf den Spuren der 100-jährigen Leitungen

Die Leitungen fürs Trinkwasser und die Stromproduktion am Buchser- und Sevelerberg sollen etappenweise erneuert werden. Nach umfassenden Abklärungen erfolgt, nach der gestrigen Begehung, in den kommenden Wochen auch die Information der Grundeigentümer und Bürger.

Von Adi Lippuner

Buchs. – Wasserhahn auf und das kostbare Nass fliesst, ein leichter Druck auf den Schalter und das Licht brennt. Was für die Bevölkerung selbstverständlich ist, braucht eine umfassende Infrastruktur. Und genau darum geht es bei den aktuellen Projekten des Wasser- und Elektrizitätswerks Buchs (EWB). Die Wasserversorgungs- und Stromproduktionsanlagen am Buchser- und Sevelerberg sind in die Jahre gekommen. Einzelne Druckleitungen versehen ihren Dienst seit mehr als 100 Jahren.

Geben die Stimmbürger grünes Licht, können die Arbeiten etappenweise ausgeführt werden. Um die Investitionen innerhalb von 25 Jahren zu amortisieren, wurden die Projekte für die Förderung durch die Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) angemeldet. Für die Etappe eins liegen die entsprechenden Förderzusagen der Swissgrid vor. Alle Stromkonsumenten in der Schweiz öffnen diesen Fonds mit dem Vorhaben, im Bereich erneuerbarer Energien finanziert zu werden, vorausgesetzt, sie erfüllen die strengen Förderkriterien. Aktuell wird es für das Trinkwasserkraftwerk Tobeläckerli 21,5 Rappen pro produzierte Kilowattstunde geben.

### Erneuerung nötig

Dass die Anlagen das Ende ihrer Lebensdauer erreicht haben, ist für die Verantwortlichen, welche gegenüber der Bevölkerung einen Versorgungsauftrag haben, klar. Zusammen mit der Erneuerung soll auch die Effizienz der einzelnen Anlagen gesteigert wer-



Blick in den Untergrund beim Tobeläckerli: Paul Fischer, GVA, Hagen Pöhnert, Direktor EWB, Planer Matthias Ensinger und Jürg Göldi, Wasser- und Stromversorgung EWB (von links). Bild Adi Lippuner

den. Anlässlich einer ersten Information und Begehung wurde betont, dass der Rahmen der bestehenden Wasserrechtskonzession nicht erweitert wird – neue Wasserfassungen sind nicht geplant. «Es geht einzig und allein um nötige Erneuerungen und die Steigerung der Effizienz», so Jürg Göldi, Leiter Wasser- und Stromversorgung EWB.

### Blick hinter die Kulissen

Für alle Beteiligten, vom EWB-Direktor Hagen Pöhnert über die Ver-

treter der Gebäudeversicherungsanstalt GVA, Hans-Rudolf Benz und Paul Fischer, bis zu den Bauverwaltern Guido Bättig, Buchs, und Roger Fischbach, Sevelen, brachte die Fahrt zu den verschiedenen Wasserversorgungs- und Stromproduktionsanlagen wichtige Einblicke. Als kompetente Auskunftspersonen waren nebst dem Planer Matthias Ensinger auch Jürg Göldi, Leiter Wasser- und Stromversorgung EWB, und Niklaus Müller, zuständig für die EWB-Kraftwerke, vor Ort.

## LESERBRIEFE

### Fässlers «Nullnummer»

Zum Interview mit Hilde Fässler im W&O vom 27. Oktober.

Es ist nicht lange her, da hat Nationalrätin Hilde Fässler sich über den Stil von vier tapferen und aufrechten Rheintalern beklagt, welche mit Inseraten und Flyern auf Thomas Ammann und andere CVP-Kandidaten geschossen haben. Im Moment bezeichnet sie in der Presse den Ständeratskandidaten der CVP für den zweiten Wahlgang als «Nullnummer», was erstens eine Beleidigung eines Kandidaten darstellt und zweitens vom Stil nicht derart weit vom oben erwähnten Beispiel entfernt ist. Ich bin der Überzeugung, dass der auf diese Weise abqualifizierte Michael Hüppi im Ständerat wesentlich mehr für unseren Kanton bringen würde als seine Kontrahenten, und dass er den beiden Gegenkandidaten locker das Wasser reichen kann, trotz fehlender Bern-Erfahrung.

Auch möchte ich – als Mitglied des kantonalen Parteivorstandes – noch

etwas richtig stellen. Die SP hat nicht aufgrund unserer Nomination Hüppi auf ihrem Kandidaten beharrt, sondern schon vorher signalisiert, dass sie in jedem Fall an ihrem Kandidaten festhalten würde, egal wen die CVP portieren würde. Wir haben am Montag der SP im Sinne der völligen Transparenz alle bei der CVP im Gespräch stehenden Namen mitgeteilt, darunter tatsächlich auch Lucrezia Meier-Schatz – was aus Sicht von Hilde Fässler nun offenbar völlig falsch war.

Die jetzige Ausgangslage ist aus Sicht des Wählers ideal, da er eine echte Auswahl hat. Die Linke ist mit Paul Rechsteiner vertreten, die SVP mit Toni Brunner. Ich bin überzeugt, dass es in unserem Kanton sehr viele Wähler im mittleren Segment gibt, die sich von diesen beiden nicht vertreten fühlen. Sie haben mit Michael Hüppi, der zudem das bei den bürgerlichen Nationalräten im Moment fehlende städtische Element reinbringt, eine echte und eine gute Alternative.

Josef Dudli, Werdenberg, Präsident CVP Werdenberg

ANZEIGE

# 20% Rabatt für 100% Genuss!

Freitag, 28. und Samstag, 29. Oktober 2011

## 20%

auf alle Weine\* -

auch auf bestehende Aktionspreise!  
Gültig in allen Denner Verkaufsstellen und unter [www.denner-wineshop.ch](http://www.denner-wineshop.ch)

\*ausgenommen Schaumweine und Weine mit einem Alkoholgehalt von über 15% Vol. Solange Vorrat. Nicht mit Gutscheinen, Bons und Rabatten bei Neueröffnungen und Weinmessen kumulierbar.

Freitag, 28. und Samstag, 29. Oktober 2011

## 20%

auf alle Lindt-Artikel\* -

auch auf bestehende Aktionspreise!

\*nicht mit anderen Gutscheinen und Bons kumulierbar. Solange Vorrat.

Der Schweizer Discounter

Solange Vorrat. Jetzt abonnieren: [www.denner.ch/newsletter](http://www.denner.ch/newsletter)